

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnonzelle ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 154.

Freitag den 26. September 1884.

45. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

#### Die Vornahme der Reichstagswahl betreffend.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 18. September 1884 (Staatsanzeiger Nr. 225) die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstag auf den 28. Oktober d. J. und durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 22. d. J. (Staatsanzeiger Nr. 225) die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs auf Montag den 29. September d. J. angeordnet worden ist, werden den Ortsvorstehern unter Hinweisung auf

- das Wahlgesetz vom 31. Mai 1869 (Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1. Anlage Seite 1.)
- das Reglement zur Ausführung des Wahlgesetzes (Reg.-Bl. 1871 Nr. 1 Anlage Seite 5.)
- den Ministerial-Erlass vom 2. Dezember 1873 (Ministerial-Amtsblatt Nr. 35),

mit deren Vorschriften sie sich genau bekannt zu machen haben, folgende weitere Weisungen erteilt:

- Die Wählerlisten, sowohl das Hauptexemplar als das Duplikat, sind am

**Samstag, den 27. September d. J.**

vorläufig abzuschließen und unmittelbar nach dem letzten Namensbeitrag muß in beiden Exemplaren folgende erste Beurkundung abgegeben werden:

„Vorstehende Wählerliste wurde heute vorläufig abgeschlossen, beurkundet und genehmigt.“

N. N. (Ortsname) den 27. September 1884.

Schultheiß und Rathschreiber  
(Anwalt)

Gemeindepfleger  
(Ortsrechner)

Gemeinderath  
(Theilgemeinderath)

(Der Ortsvorsteher unterschreibt auch als Mitglied des Gemeinderaths, ebenso der Gemeindepfleger, wenn er Mitglied des Gemeinderaths ist, Ziffer 2 des Ministerial-Erlasses.)

- Am

**Montag, den 29. September d. J.**

ist die Wählerliste mindestens 8 Tage lang zur allgemeinen Einsicht aufzulegen und ist dieß schon am

**Samstag, den 27. September d. J.**

in ortsüblicher Weise im Gemeindebezirk öffentlich bekannt zu machen.

Der Text dieser Bekanntmachung wird den Ortsvorstehern in einem gedruckten Plakate zugehen, welches nach erfolgter Bekanntmachung am Rathhause anzuschlagen ist.

Die Liste muß ausgelegt werden vom 29. September bis 6. Oktober d. J. je einschließlich.

- Spätestens bis 30. September d. J. Vormittags haben die Ortsvorsteher bei Vermeidung eines Warboten dem Oberamt anzuzeigen:

- daß die Wählerliste in beiden Exemplaren am 27. September d. J. vorläufig abgeschlossen und daß dieses vorschriftsmäßig in derselben (in beiden Exemplaren) am 27. September d. J. beurkundet worden sei.
- daß die Auslegung der Wählerliste vom 29. September bis 6. Oktober d. J. je einschließlich am 27. September d. J. in ortsüblicher Weise und vorschriftsmäßig im Gemeindebezirk bekannt gemacht worden sei.
- daß die Auslegung der Wählerliste am 29. September d. J. wirklich begonnen habe.

Diese Anzeige muß wörtlich so lauten wie vorstehend in litera a bis c, angegeben ist.

- Wenn in der Zeit vom 29. September bis 6. Oktober d. J. Einsprachen erhoben werden, so sind sie spätestens bis Montag, den 20. Oktober d. J. vom Gemeinderath (Gesamtgemeinderath) durch Erkenntniß zu erledigen und ist hievon den Betheiligten urkundlich Eröffnung zu machen (§ 3 des Reglements und Ziffer 3 des Ministerial-Erlasses.)

- Wenn in den Listen Streichungen vorzunehmen sind, ist der in die Spalte 2 der Listen eingetragene Name zu durchstreichen und in Spalte 11 der Grund der Streichung unter Angabe des Datums kurz zu vermerken — nach Anleitung des Formulars zum Reglement Anlage A.

Ergeben sich Nachträge, so sind solche ebenfalls unter Angabe der Gründe der Einschreibungen in der Weise anzufertigen, wie solches im Formular zum Reglement Anlage A vorgeschrieben ist.

Wenn keine Nachträge zu machen sind, so wird in beiden Listen unterhalb der ersten Beurkundung des vorläufigen Abschlusses, Ziffer 1 oben, beigefügt:

„Nachträge:  
Keine.“

Die etwaigen Belegstücke für Durchstrich und Nachtrag sind dem Hauptexemplar der Wählerliste beizufügen.

- Auf die Nachträge oder auf die Beurkundung, daß keine solche zu machen seien, folgt die zweite von dem Ortsvorsteher (des Hauptorts) allein zu unterzeichnende Beurkundung des Inhalts:

„daß die Wählerliste vom 29. September bis 6. Oktober d. J. je einschließlich öffentlich ausgelegt hat, und daß schon am 27. September d. J. in ortsüblicher Weise, d. h. durch Ausrufen im ganzen Gemeindebezirk (und durch Anschlag eines Plakats am Rathhaus) öffentlich bekannt gemacht worden ist, daß vom 29. Septbr. bis 6. Oktober d. J. je einschließlich die Auslegung der Liste auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht stattfinden und daß, wer die Liste für unrichtig oder unvollständig halte, dieß vom 29. September d. J. an binnen 8 Tagen bei dem Ortsvorsteher schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben könne und die Beweise für seine Behauptungen, falls solche nicht auf Notorietät beruhen, beibringen müsse, auch daß nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt seien, welche in der Liste lausen — beurkundet

N. N. (Ortsname) den 20. Oktober 1884.

Gemeinde-Vorstand  
N. N.“



7) Der definitive Abschluß beider Exemplare der Wählerliste hat am 20. Oktober d. J. zu erfolgen und die dießfallige dritte Beurkundung unmittelbar nach vorstehender Beurkundung (Ziffer 6 oben) wörtlich wie folgt zu lauten:

**A. im Hauptexemplar:**

Definitiv abgeschlossen,  
N. N. (Ortsname) den 20. Oktober 1884.

Gemeinderath  
(Theilgemeinderath)

**B. im Duplikat:**

Definitiv abgeschlossen,  
N. N. (Ortsname) den 20. Oktober 1884.

Gemeinderath:  
(Theilgemeinderath)

8) Die vierte Beurkundung, welche spätestens den 20. Oktober d. J. beizufügen ist und auf die dritte (Ziffer 7 oben) unmittelbar folgt, muß unter Beibrückung des Gemeindevorstandes (Schultheißenamts-) Siegels lauten:

**A) im Hauptexemplar:**

„Daß die vorstehende Wählerliste nach vorgängiger ortsüblicher Bekanntmachung vom 29. September 1884 bis zum 6. Oktober 1884 zu Jedermanns Einsicht ausgelegen hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl acht Tage vor dem Wahltermine in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hiedurch bescheinigt.

N. N. (Ortsname) den 20. Oktober 1884.

Der Gemeindevorstand.

(Amtsiegel)

(Gemeinderath bezw. Theilgemeinderath.)

**B) im Duplikat:**

„Mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt wird hiedurch beurkundet, daß das Hauptexemplar der vorstehenden Wählerliste nach vorgängiger ortsüblicher Bekanntmachung vom 29. September 1884 bis zum 6. Oktober 1884 zu Jedermanns Einsicht ausgelegen hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl acht Tage vor dem Wahltermine in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind.

N. N. (Ortsname) den 20. Oktober 1884.

Der Gemeindevorstand.

(Siegel)

9) Hinsichtlich der Bestimmung beider Exemplare der Wählerlisten und ihrer Bezeichnung als Hauptexemplar und zweites Exemplar oder Duplikat, wie bereits die Titelblätter der hinausgegebenen Formulare sie unterscheiden, wird auf Ziffer 5 des Ministerial-Erlasses vom 2. Dezember 1873 (Ministerial-Amtsblatt S. 266) hingewiesen.

10) Das weitere Verfahren, wie die Abgrenzung der Wahlbezirke u. s. w. wird später bekannt gemacht werden, die Ortsvorsteher aber werden erinnert, die gegebenen und noch zu ertheilenden Vorschriften sorgfältig zu befolgen, namentlich was die Beurkundungen in den Wählerlisten betrifft, die genau wie angegeben zu lauten haben.

Den 25. September 1884.

R. Oberamt.  
S. H. m.

**Waiblingen.**

**Aufforderung.**

Die Quartier-Billets sind zum Zwecke ihrer Vergleichung mit der Quartierliste am nächsten

**Sonntag, von Vormittags 8 Uhr an**

von den Quartierträgern auf dem Rathhause vorzuzeigen, soweit sie nicht zu gleichem Zwecke von den Dienern abgeholt worden sind.

Den 25. September 1884.

Stadtschultheißenamt

Waiblingen, den 25. September 1884.

**Trauer - Anzeige.**

Tiefbetrübt geben wir Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Sohn und Bruder

**Jak. Fr. Pfeiderer, Rothgerber,**

heute früh 4 Uhr nach kurzem Krankenlager, nicht ganz 54 Jahre alt, sanft im Glauben an seinen Heiland entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am

**S a m s t a g, Nachmittags 3 Uhr**

statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin

**Christiane Pfeiderer,**  
geb. Söcker.

Hochberg, den 25. September 1884.

**Trauer - Anzeige.**

Unser innig geliebter Vater

**Schullehrer & Postexpeditor Niethammer**

ist heute Morgen im Alter von 65 Jahren unerwartet schnell an einem Schlaganfall verschieden.

Beerdigung Samstag Nachm. 1 Uhr.

In tiefem Schmerz die beiden Kinder

**Julie Niethammer,**  
**Karl Niethammer.**



**Großheppach.**

Ein neues gutgebundenes ungefähr 2 Eimer haltendes

**W a l f a s s**

hat zu verkaufen.

Lisette Busch, Wittwe.

**Beinstein.**

Es ist mir ein rother

**Rattensänger**

zugelaufen. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei

Gottlob Ailinger, Bauer.



Waiblingen.

**Obst - Verkauf.**

Wittve Pflüger verkauft

**Freitag, den 26. September**

Mittags 11 Uhr

den Obstetrag in der Spitalhalde.

Waiblingen.

Ein Herr sucht ein

**Zimmer.**

Anträge erbittet sich die Redaktion.

Waiblingen.

Bei dem Unterzeichneten kann

**Schönes Mostobst**

in größerem und kleinerem Quantum bestellt werden.

W. Kant.

Stuttgart.

**Carl Robert,**

Marktstraße 9 & 11,

Gegründet 1839.

Größtes

Herrenkleider-Geschäft.

Reichste Auswahl in:

Sac-Anzügen von M. 15.—60.

Rock-Anzügen von M. 20.—70.

Schwarzen Rock-Anzügen von

M. 30.—80.

Herbstüberzieher v M. 12.—50.

Winterüberzieher „ M. 15.—60.

Buflin-Hosen „ M. 5.—20.

Arbeitshojen „ M. 2.—7.

Specialität:

Schlafrocke von M. 8.—50.

Feste Preise.

**Wohnungsmieth-Verträge**  
sind zu haben bei

E. J. Bud.



Waiblingen.  
Neben meinem

**guten Badsteinkäse,**  
welchen ich besonders bei Abnahme ganzer  
Käsböden sehr billig abgebe, empfehle ich  
**guten Schweizerkäse,**  
das Pfund zu 55 und 60 Pf.

**Feinsten Emmenthaler-**  
sowie ächten

**Glarner Kränterkäse.**  
**Gottlob Weiz.**

Ein feineres Puppen-Geschäft sucht  
die

## Vertretung

desselben kautionsfähigen Leuten zu über-  
tragen.

Gefällige Offerte L. B. 86 an die  
Expedition d. Bl.

## Heilmagnetiseur Weder

Stuttgart, Lindenstr. 13, II. Stod  
heilt Krankheiten aller Art nur durch An-  
wendung von Lebensmagnetismus. Medicin,  
Instrumente oder Apparate kommen hierbei  
nicht in Anwendung und ist die Behand-  
lung eine völlig schmerzlose.

Sprechstunden von 9—11 Uhr.

Waiblingen.

Wegen Geschäfts-Aufgabe empfiehlt zu  
den billigsten Preisen: sämtliche Spezeret-  
waaren, Schwelneschmalz 60 Pfg. per  
Pfd., Fruchtbranntwein 40 und 50  
Pfg. per Liter, Sicarinkorzen 45 Pf.  
per Paket, Cigarren und Tabak,  
Wollgarne, Faden, Porzellan, sämt-  
liche Schuhmacherartikel zu Einkaufs-  
preis.

J. Scheffels Nachfolger  
Weinsteiner Thor No. 5.

Waiblingen.  
Unterzeitnehmer hat 2 gut erhaltene

## Flässer

im Gehalt von 2 und 3 Eimer und einen  
neuen in Eisen gebundenen

## Kellerzuber

(Bitte) mit 4 Eimer im Auftrag zu  
verkaufen.

Rüferstr. Walter.

Waiblingen.

Ein jüngeres anständiges

## Mädchen,

am liebsten eine Waise, für leichtere Haus-  
arbeit findet noch auswärts in einer ge-  
ordneten Familie bleibende Stelle.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

## Gannstatter Volksfestlotterie.

**Hauptgewinn: ein mit Habergarben beladener Erntewagen,**  
**mit 4 Ochsen bespannt.** Ferner 20 Pferde, 30 Ochsen und Rühre, div. Wagen und Geschirre, und 300  
Gewinne bestehend in landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Geräthen.

Ziehung 29. Sept. Loose à 2 Mk. sind zu haben bei

C. F. Buck.

Beim bevorstehenden Quartalwechsel bitten wir be-  
sonders unsere auswärtigen Abonnenten die Erneuerung des  
Abonnements im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig beim Post-  
amte anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang keine  
Unterbrechung erleide.

### Telegramme.

\* Berlin, 24. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht  
die Verleihung der dritten Klasse des Rothen Adlerordens an den  
Grafen Herbert Bismarck und bringt eine von dem Minister des  
Innern, dem Arbeitsminister, dem Handelsminister und Finanz-  
minister auf Grund des § 2 des Sprengstoffgesetzes erlassene  
Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze.

\* Paris, 24. Sept. „Telegraphe“ will wissen der General  
Brière de l'Isle und Admiral Courbet hätten sich bereit erklärt  
mit den vorhandenen Kräften die Eroberung Tonkin's und die  
Maßregeln gegen China nach dem bestehenden Plane fortzusetzen,  
Ferry aber habe Stillstand empfohlen trotz der Einwände Patenot's  
weil er Bismarck's Bemühungen betreffs einer Vermittlung zwischen  
Frankreich und China abwarten wolle. — Der Deputirte Bovier-  
Dapierre, dessen Appell zur Einigung der Republikaner als eine  
Vorstimmung von der radikalen Linken betrachtet wurde, erklärt  
dies als ein Mißverständnis; er habe die Einigung auf ein radi-  
kales Programm gemeint.

\* London, 24. Sept. Infolge einer Meldung des Bureau  
Neuter aus Wadihalla ist in Ambulol ein Bote Gordon's einge-  
troffen, welcher berichtete, daß mehrere Heereshaufen, die sich zur  
Belagerung Khartums vereinigt hätten, wieder abgezogen seien;  
die Verproviantung der Stadt erfolge ohne Schwierigkeiten vom  
Süden her. Gordon sendete vier Dampfer ab, um der Garnison  
von Sennar Hilfe zu bringen, und nach der Rückkehr der Dampfer  
werde Gordon eine Expedition nach Berber schicken, um der von  
Rairo kommenden englischen Expedition die Hand zu bieten.

\* Brüssel, 24. Sept. Der gestrige Abend verlief aber-  
mals unruhig. Mehrere Volkshäuser durchzogen lärmend und  
schreiend die Stadt und vor die Redaktion des „Patriote“, wo sich  
der Lärm fortsetzte; indeß gelang es der Polizei, die Ruhestörer  
zu zerstreuen. Gegen 11 Uhr konzentrierte sich die Bewegung  
hauptsächlich auf dem Münzplatz; hier schritt die Bürgergarde  
ein, säuberte den Platz und nahm mehrere Verhaftungen vor.

### Württemberg.

— Anlässlich des Volksfestes werden folgende außerordentliche  
Personenzüge ausgeführt:

Von Gannstatt nach Waiblingen

am 27., 28. und 29. September:

Gannstatt ab 7.10 Abends,

Waiblingen an 7.35

Stuttgart, 24. Sept. (Die Ankunft J. & M. M. des  
Königs und der Königin) von Friedrichshafen erfolgte heute Mit-  
tag 1 Uhr. Beide Majestäten erkundeten sich des besten Wohlseins

und wurden von dem zahlreich versammelten Publikum freudigst be-  
grüßt. Der von Sr. M. dem Könige für das Offiziers-Jagd-  
reunen in Canstatt gestiftete Pokal (Nautilus) ist im Föhren-  
Schaufenster ausgestellt. — Morgen erfolgt voraussichtlich die Ein-  
weihung der Haselacher Krippe, falls J. M. die Königin heute den  
Befehl dazu gibt.

Stuttgart, 24. Sept. Gestern Abend entstand in Berg  
ein Streit zwischen Italienern, wobei bald zum Messer gegriffen  
wurde. Hierbei erhielt ein 18jähriger Musiker aus der Provinz  
Neapel einen gefährlichen Stich in den Rücken. Das Messer ist  
bei dem Stich abgebrochen und wurde im Catharinenhospital, wo-  
hin der Verwundete gebracht wurde, ein fingerlanges Stück davon  
aus der Wunde herausgezogen.

— Vom Volksfestplatz. Während im vergangenen  
Jahre der in vollem Maße gelungene Versuch eines Privatvolks-  
festes geboten war, feiert das Land heuer wieder ein Staatsvolks-  
fest. Die Festtribüne mit der Ehrensäule prangt wieder auf dem  
Platz; davor ist das Zelt für den königl. Hof errichtet. Das  
letzte ist fertig; die erste der Vollendung ganz nahe gerückt. Die  
Einteilung des Platzes ist die gewohnte und erprobte. Drei  
parallele Straßen, die sich dem Neckar entlang hinziehen, sind durch  
Querstraßen verbunden. Der Bau der Buden ist der gebräuchliche.  
Wunderbar ist, daß sich noch kein Unternehmer entschließen konnte,  
zum Zelt auf Eisenkonstruktion überzugehen. Binnen 2 Jahren  
würde sich die ganze Einrichtung bezahlt machen. Auch die Farbe,  
die jetzt in allen Teilen des Lebens eine so große Rolle spielt, hat  
auf dem Volksfeste ihren Einzug, die Flaggen abgerechnet, noch  
so gut wie gar nicht gehalten. An Regelbahnen hat man schon  
gestern etwa 1 Duzend zählen können, dazu einige Tanzsalons.  
Der größte Bau unter den Buden ist das Orpheum von Trost;  
große Restauration mit Theater, Gallerie, Orchester u. s. w. Eine  
gänzlich neue Einrichtung ist aber das elektrische Licht; Kandelaber  
und Leitung sind bereits fertig. Die bekannte große Menagerie  
von Chr. Berg, welche eine große Anzahl schöner und seltener  
Tiere u. a. 8 Löwen, Königstiger, Elephanten u. s. w. besitzt,  
wird über die Volksfesttage ihren Standort auf dem Wasen nächst  
dem Berger Steg nehmen. Besonders interessant versprechen die  
Vorstellungen der Tierbändigerin Miß Bora zu werden.

— In Eßlingen will das Mutterhaus der katholischen  
barmherzigen Schwestern zu Smünd eine Filiale errichten. Der  
Eßlinger Bürgerausschuß hat sich mit 10 gegen 2 Stimmen da-  
gegen, der Gemeinderath mit 8 gegen 2 Stimmen für Zulassung  
ausgesprochen. Unter diesen Umständen werden sie wohl nach  
Eßlingen kommen.

Hall, 23. Sept. Heute nachmittag ertönten schon wieder  
die Feuer Signale. In einem sehr eng gebauten Stadtteile, dem  
sog. Weiler, war Feuer ausgebrochen, das in kürzester Zeit eine  
Schauer mit mehreren kleinen Anbauten und mancherlei Vorräten  
vollständig vernichtete. Mehrere Wohnhäuser, die schon zu brennen  
angefangen, konnten durch das energische Eingreifen der Feuer-  
wehr noch gerettet werden. Ein Tagelöhner, welcher aus Rache



den Brand verursacht haben soll, wurde bald nach Ausbruch des Feuers verhaftet und dem Gerichte übergeben.

Vom untern Brenzthal, 22. Sept. Zu Sachsenhausen bekamen gestern nacht mehrere ledige Bursche Streit in einer Wirthschaft. Beim Nachhausegehen stach der 18 Jahre alte Lindenmeier einem 20 Jahre alten Dienstknecht von Fleinheim das Messer in die Brust, so daß dieser zusammenbrach und in seine Wohnung getragen werden mußte. Die Verwundung soll tödlich sein; der Thäter ist flüchtig.

Die städtischen Behörden in S i b e r a c h haben beschloffen, daß daselbst der Jugend bis zum 16. Lebensjahr der Besuch des Wirthshauses und der Tanzbelustigungen strengstens verboten ist. Auf dem Lande hat man beifällig hievon Notiz genommen. Denn die Zeitgemäßheit und Nothwendigkeit des Beschlusses leuchtet allenthalben ein. Mögen nun auch die Landgemeinden zur Nachahmung des Beschlusses schreiten.

Gemeinderath Weiler in Neutlingen hat nun die Kandidatur für die Landtagsabgeordnetenstelle daselbst definitiv abgelehnt.

### Deutsches Reich.

Berlin. Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin wird nicht vor dem 23. Oktober erfolgen. Der Kaiser wird nach Beendigung der Herbstmanöver sich nach Baden-Baden begeben, wohin ihm auch das Kronprinzliche Paar folgt; dort soll wie alljährlich am 30. ds. der Geburtstag der Kaiserin gefeiert werden. Erst in der ersten Oktoberwoche will das Kronprinzliche Paar die längst geplante Reise in die Schweiz antreten. Am 21. Oktbr. beabsichtigen dann der Kaiser und das Kronprinzliche Paar der goldenen Hochzeit des Fürsten von Hohenzollern, welche zu Krauchenwies gefeiert wird, beizuwohnen. Zu diesem Feste werden auch die Könige von Sachsen und von Rumänien, der Graf von Flandern und andere Verwandte des kaiserlichen Hauses als Gäste erscheinen.

Der von der Westküste von Afrika am 18. d. in Liverpool angekommene Postdampfer „Malabar“ überbringt die Meldung, daß die Deutschen den an die Kolonie der Goldküste grenzenden Hafen Bay Beach annectirt haben. Einer der Könige von Kamerun sei, weil er den Deutschen gestattete, die Stadt zu annectieren, von den Eingeborenen gebunden und gefesselt worden.

### A u s l a n d.

Bregenz, 20. Sept. (Die Eröffnung der Arlbergbahn) ist programmgemäß bestens verlaufen. Der Kaiser sprach den Bauleitern seine höchste Befriedigung aus. Die abendliche Uferbeleuchtung und die Seefahrt waren brillant. Die Stadt ist prächtig geschmückt, die Feststimmung allgemein. Im ersten von Innsbruck nach Landed und hierher abgegangenen Zuge befand sich der Kaiser mit den Ministern; darauf folgten zwei riesige Züge mit den Festgästen. Alle Stationen waren prächtig geschmückt, die Begrüßung überall begeistert. Bei dem Festbankett brachte der Handelsminister Frhr. v. Pino den Toast auf den Kaiser, der Landeshauptmann von Vorarlberg seinerseits einen Toast auf die Regierung aus, worauf der Handelsminister dankend die ausländischen Vertreter bewillkommte. Der bayerische Minister des Aeußern, Frhr. v. Crailsheim, feierte in berebten Worten Bayerns Freundschaft mit Oesterreich, die Vertreter Württembergs, der Schweiz und Badens replicirten gleichfalls. Der Bürgermeister von Bregenz brachte einen Toast auf die Ingenieure aus; Sektionschef v. Czetz erwiderte mit einem Glückwunsch für die Stadt Bregenz.

Brüssel, 23. Sept. Eine republikanische Liga hat sich hier gebildet und ein permanentes Comité ernannt; bei der heutigen Feier des Jahrestags des Anfangs der belgischen Revolution von 1830 wurde durch überlebende Kämpfer eine große Ruhestörung verursacht und zwar besonders vor der Börse und dem Place de la Monnaie, wo Polizei und Gensdarmen von ihren Waffen Gebrauch machten, so daß eine Anzahl Personen verletzt wurde. Die Chefs der katholischen Vereine haben eine Adresse an den König gerichtet, worin sie sagen, daß, da ihre Manifestation am 7. September nicht beschützt wurde, sie sich künftig selber beschützen werden, sie hätten den König, diese Nothwendigkeit abzuwenden.

Paris, 19. Sept. Officiöse Blätter erklären die Gerüchte betreffs Wiederaufnahme der Verhandlungen mit China als nicht unbegründet; der „Telegraphe“ dagegen meldet: „China sucht dem Vernehmen nach keineswegs die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Ferry, der mit Tongking ins reine zu kommen sucht, hat Schritte gethan, um China zur Einstellung der Feindseligkeiten zu bewegen. Ferry würde keine Geldentschädigung fordern, aber verlangen, daß Kolong auf 99 Jahre Frankreich überlassen würde.“

London, 23. Sept. Das englische Kanonenboot „Wasp“ ist Montag Früh bei Tory Island gescheitert, von der Mannschaft sind nur 6 gerettet, man befürchtet, daß 50 Personen ertrunken sind. An Bord befanden sich auch 8 Marinekommissarien; der Kapitän und die Offiziere sind nicht unter den Geretteten.

Neapel, 23. Sept. Die offizielle Statistik zählt nunmehr 5000 Tote, von denen 700 begraben wurden, ohne daß ihre Identität hätte festgestellt werden können. Man hat auf dem Kirchhof die Entdeckung gemacht, daß Lebende begraben worden sind. — Der Professor Somma und die Superiorin der Nonnen von St. Magdalena sind gestorben.

Im Saratow'schen Gouvernement im Flecken Nowno ist es gelegentlich des Jahrmarktes am 14. September zu einem großen blutigen Zusammenstoß zwischen deutschen Kolonisten und russischen Bauern gekommen. Der Landgendarm Urjadnit wurde erschlagen und außerdem zählt man viele Tote und Verwundete. Die Zahl derselben ist noch nicht festgestellt, vorläufig berichtet der Saratower Kistof von 10 Todten und 30 Schwerverwundeten. Die Schlägerei würde vermutlich noch eine größere Ausdehnung angenommen haben, wenn nicht plötzlich Feuer entstand und beide Parteien gezwungen hätte, zu löschen. (Röln. Z.)

### G e r i c h t s s a l.

Stuttgart, 24. Sept. (Landgericht.) Gestern stand ein Geschwisterpaar vor Gericht, das sich die Unterdrückung eines Testaments hatte zu schulden kommen lassen. Margat. Schmied, Wittwe des Zehntkassiers Schmied in Magstadt (geb. Häring) und Chr. Fr. Häring, Bauer. Am 26. Januar 1883 starb Zehntkassier Schmied und hinterließ angeblich kein Testament. Doch wurde der Verdacht laut, der Verstorbene habe Kapitalsteuer hinterzogen, was zu einer Haussuchung bei der Schmied führte, welche sowohl ein Vermögen von 8000 fl. zum Vorschein brachte, das nie versteuert worden war, wie auch das Testament ans Licht beförderte, das von Frau Schmied und deren Bruder nach deren späterem Geständniß geöffnet und verheimlicht worden war. Ein böse Abicht wollen beide nicht dabei gehabt, sondern sich nur gefürchtet haben, das eröffnete Testament vorzuliegen. Allein die Anklage und das Gericht nahmen an, daß mehrere Bestimmungen zu Ungunsten der Wittve und ein Vermächtniß von 100 M. an den Schulfonds jene veranlaßte, das Testament zu unterdrücken, denn es wurden faktisch die 100 M. erst bezahlt, als die Untersuchung schon begonnen hatte, 1 Jahr nach dem Ableben des Schmied. Die Strafe lautete gegen beide auf 3 Wochen Gefängniß; auch hat die Wittve 100 M. Geldstrafe zu bezahlen.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen. Fruchtpreise vom 20. Sept. 1884.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mt. —	Mt. 6.10	Mt. —	Mt. 6.10 fr. Ctr.
Haber:	Mt. 6.80	Mt. —	Mt. 6.60	Mt. 6.77 per Ctr.
Ackerbohnen:	Mt. —	Mt. 8.—	Mt. —	Mt. 8.— per Ctr.

Waiblingen, 23. Septbr. Der heutige Viehmarkt war ziemlich schwach besucht; zugeführt wurden nur ca. 700 Ochsen, Kühe und Rinder. Auf den Schweinemarkt kamen 420 Milch- und Käuferschweine. Der Handel war dagegen sehr lebhaft namentlich in Fettvieh bei guten Preisen, da durch die letzten Regen ziemlich viel Futter nachgewachsen ist. Die Preise betragen bei Ochsen 480—950 M. pro Paar, bei Kühen 120—400 M., beim Schmalvieh 80—300 M., bei den Milchschweinen 8—14 M. und bei den Käuferschweinen 20—45 M. pro Stück. Im Durchschnitt wurde mehr als die Hälfte verkauft. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war von Verkäufern ebenfalls nicht stark besucht, dagegen war auch hier der Handel lebhaft, denn sämtliche Holzgattungen wurden rasch und zu guten Preisen verkauft, so daß manche Käufer ihr Bedürfniß noch bei hiesigen Holzhändlern befriedigen mußten.

Vom Welzhetmer Wald, 23. Sept. In Waldhausen verkaufte ein Weingärtner sein diesjähriges Erzeugniß per 3 Hektl. zu 100 M.; in Urbach wurde ein Handel zu 125 M. per Eimer abgeschlossen.

Tübingen, 23. Sept. (Hopfen.) In Weilheim und Rißberg wurden gestern mehrere Partien Hopfen zu 90—95 M. per Ctr. verkauft.

Cannstatt, 24. Sept. Auf dem gestrigen Obstmarkt sind die Preise etwas gestiegen und kostete der Centner 4 M. 50 Pf., 5 M. bis 5 M. 30 Pf.

Ludwigsburg, 23. Sept. Zufuhr an Obst laut E. Zig. ca. 70 Ctr., pro Ctr. 4 M. 60 Pf. bis 4 M. 80 Pf.

Aus dem Bezirk Ehingen, 23. Sept. Der Hopfenverkauf geht ordentlich von statten. Händler aus Nürnberg haben schon bedeutende Einkäufe gemacht. Höchster Preis in Ehingen 125 M., in Munderkingen 130 M. Die meisten Verkäufe lauten auf 105—110 M. Die Quantität meist hochprima, wird im Bezirk 6—7000 Ctr. ergeben, da man allwärts mit dem Ergebnis wohl zufrieden ist.

Ehingen, 23. Sept. Mostobst per Ctr. 4 M. bis 4 M. 50 Pf., gebrochenes Obst 2 M. per Simri. Der Bezirk ist heuer mit Obst aller Art reichlich geegnet.